

Die Nachkommen Salomos auf dem abessinischen Thron

Salomo und die Königin von Saba — Das Land der Geheimnisse,
der Romantik und der Gegensätze — Interessante Persönlichkeiten
am Hofe — Einzelheiten aus der Geschichte, der Rechtsprechung und
den Sitten

Des Reiches Wahrzeichen ist ein gekrönter schreitender Löwe, der ein Szepter in seiner rechten Pranke trägt. Das Motto lautet: „Gesiegt hat der Löwe vom Stamme Juda“, und in den dreißig Jahrhunderten, die zwischen Menelik I. und Ras Tassari verfloßen sind, ist dieser Ausspruch wohl mehr gerechtfertigt worden als der der meisten heraldischen Wahlprüche. Tatsächlich ist gerade dieser Löwe bis jetzt kaum besiegt worden.

Da die über Abessinien geschriebenen Bücher meist mit der Geschichte von Salomo und der Königin von Saba beginnen, darf man wohl annehmen, daß jeder, der irgend etwas über das Land gehört hat, weiß, daß seine Herrscherreihe auf diese beiden höchst romantischen Persönlichkeiten zurückgeführt wird. Die Bibel sagt nichts über einen Sohn, der aus der Begegnung der beiden hervorgegangen wäre, noch behauptet sie, daß der Besuch der Königin in Jerusalem irgend etwas anderes gewesen sei als die Reise einer königlichen Frau, die gern wissen wollte, ob sie all das glauben könne, was sie von der Weisheit und dem Glanz des Königs der Juden gehört habe. „Sie kam“, sagt der biblische Erzähler, „ihn zu versuchen mit Rätseln“, und beim Abschied versicherte sie dem König: „Siehe, es ist mir nicht die Hälfte